

Johannes Oerding vermeidet Stehenbleiben oder Anstellen

# Wenn es eng wird, wird's brenzlich

*Er liebt Hotelzimmer, weil er dort keine Verpflichtungen hat, und hasst rote Ampeln, weil er dort stehen bleiben muss – Johannes Oerding lässt sich nicht gerne einengen. Kontrollverlust ist eines der Themen, die den 34-Jährigen zu seinem Album „Alles brennt“ inspiriert haben, verrät er im Interview mit RNZett-Autorin Laura Engels.*

**Der zweite Platz beim Bundesvision Song Contest, der dritte Platz mit dem Album „Alles brennt“ in den deutschen Charts oder die Tour mit Joe Cocker – was war bisher der größte Moment Ihrer Karriere?**

Johannes Oerding: Ich glaube, einer der schönsten oder wichtigsten Momente war, als ich frisch in Hamburg war und mein erstes Konzert auf der Reeperbahn mit meinen fünf ersten eigenen deutschen Titeln gespielt habe. Dort wusste ich, dass ich das jetzt ein Leben lang mache. Ich habe vor 20 Leuten im Hörsaal gespielt und unter anderem stand Udo Lindenberg im Publikum und hat mir nachher auf die Schulter geklopft. Das war auf jeden Fall ein Ritterschlag oder eine Motivation, die ich bis heute mitgenommen habe.

**Ihre Songs sind sehr persönlich. Haben Sie in letzter Zeit etwas erlebt, was ein Song werden könnte?**

In den letzten Monaten ist so viel Gutes passiert, Ziele wurden erreicht und Türen sind aufgegangen. Es hat sich gezeigt, dass man seine Ziele doch erreichen kann, wenn man Ausdauer und Geduld hat und nicht vorher einknickt. Ich kann mir vorstellen, dass so ein Thema auch mal von mir aufgeschrieben wird.

**In Ihrem Song „Turbulenzen“ geht es um Ihre Flugangst und das Thema Kontrollverlust. Stimmt es, dass Sie**



**sogar an roten Ampeln zu kämpfen haben?**

(Lacht) Das ist natürlich etwas überspitzt. Beim Song wurde ich durch meine Flugangst inspiriert. Ich finde, es ist eine ganz schöne Metapher, wenn es mal nicht ganz glatt gebe zu, ich lasse mich grundsätzlich ungern einengen und vermeide Situationen, in denen ich stehen bleiben muss oder mich anstellen soll. Ja, rote Ampeln nerven mich. Da muss ich mich wirklich zusammenreißen, dass ich nicht ausbreche.

**Aber Sie halten schon an roten Ampeln an?**

Ja ja, zumindest tagsüber (lacht).

**Warum sind Sie so gerne in Hotels?**

Ich mag das einfach: Reinkommen in ein völlig fremdes Zimmer,

habe. Deshalb ist es natürlich ein sehr persönlicher Song. Es geht um Geheimnisse. Ich finde, es ist das Persönlichste, wenn man sich offenbart und auch die dunklen Geschichten mit jemandem teilt. Ich habe den Song innerhalb von zehn Minuten runtergeschrieben, ohne auch nur einmal den Stift abzusetzen. So etwas hat man vielleicht bei einem von 50 Songs. Deshalb kann ich mit Sicherheit sagen, dass es ein wichtiger Song für mich ist.

**Was bedeutet Ihnen am meisten: Songs schreiben, Live spielen oder Ihr Album im Plattenregal stehen sehen?**

Live spielen ist die schönste Belohnung am Ende. Wenn man sieht, was daraus geworden ist nach zwei oder drei Jahren und man den Song nicht mehr selber singt, sondern die Leute – das ist schon das schönste Gefühl.

**Sie waren 2013 mit Joe Cocker zwei Monate auf Tour. Wie haben Sie ihn erlebt?**

Das war eine schöne Zeit. Wir gehörten richtig zum Team. Ich habe jeden Abend noch mit Joe Cocker gequatscht, weil wir die Garderoben nebeneinander hatten. Er war ein unangeregter, lustiger, höflicher Mann, der immer mit seinem Alter kokettiert hat und so viele Komplimente an uns junge Künstler verteilt hat, dass es schon fast unangenehm war. Er war ein Künstler, der mit 70 auf der Bühne stand und immer noch Leidenschaft hatte und die größten Hallen in Deutschland nur mit seiner Stimme zum Kochen gebracht hat. Er hat einfach nur Musik gemacht, geil gesungen und Leute im Herzen berührt. Das schaffen die wenigsten. Da kann man sich als junger Künstler ganz viel von abschneiden.

**Macht es Sie stolz, wenn Ihr Album auf Platz drei in den Charts einsteigt?**

Ja, total. Es gibt ganz viele Momente, in denen ich stolz bin. Wenn ich im Auto fahre, höre ich meine Songs oft im Radio, egal wo ich in Deutschland bin – das ist immer ein geiler Moment.

**Info**

Beim Ladenburger Musikfestival ist Johannes Oerding am Freitag, 27. Mai, 19 Uhr, zusammen mit Nena und Laith Al-Deen zu Gast auf der Festwiese am Neckar. Karten für 39,85 Euro beim RNZ-TicketService Seite 27.

## Kartenverlosung



Für das **Ladenburger Musikfestival** mit Johannes Oerding, Nena und Laith Al-Deen am 27. Mai auf der Festwiese am Neckar verlost RNZett 5 x 2 Karten. Wer mitmachen möchte, schickt bis 11. Mai eine E-Mail an [zett@rnz.de](mailto:zett@rnz.de), Betr.: Oerding. Die Gewinner werden per Rückmail benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.